

MIGRANTINNEN gründen

PRESSE-INFORMATION

Wirtschaft / Existenzgründung – 20. September 2017

Frankfurt / Berlin

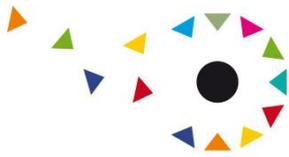
Handbuch: Wie Institutionen gründungswillige Migrantinnen unterstützen können

Der Verein jumpp Frauenbetriebe veröffentlicht ein Handbuch mit praxisorientierten Vorschlägen aus dem Mentoring-Modellprojekt „MIGRANTINNEN gründen“. Dieses führte jumpp im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durch und war sehr erfolgreich: Nahezu 70 Prozent der Teilnehmerinnen haben gegründet. Das Handbuch stellt Institutionen, die Migrantinnen unterstützen, Projektergebnisse und Handlungsempfehlungen zur Verfügung. Mentoring erweist sich als geeignetes Instrument der Gründungsförderung für Frauen mit Migrationshintergrund.



Frankfurt / Berlin (san.) – 68 Prozent der Teilnehmerinnen am Mentoring-Modellprojekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend „MIGRANTINNEN gründen“ haben sich selbständig gemacht. Der Verein jumpp – *Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit* – Frauenbetriebe e.V., hat das Projekt in 2015 und 2016 im Großraum Frankfurt am Main im Auftrag des BMFSFJ durchgeführt. Das Team hat insgesamt 22 Frauen mit Migrationshintergrund durch Mentoring und ein qualifizierendes Programm praxisnah auf dem Weg zum eigenen Unternehmen begleitet: mit individuellen Einzelberatungen, Workshops, Erfolgsteams und Events. Ziel war es, ihr unternehmerisches

Potenzial zu fördern und die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren. Die Teilnehmerinnen kamen aus 19 Ländern und vier Kontinenten: Afrika, Asien,



MIGRANTINNEN gründen

Europa und Nordamerika. Aus ihren facettenreichen Biografien sind sehr individuelle Geschäftsideen in 13 Branchen entstanden: z. B. vegane Kosmetik, Foodtruck, Modelagentur, Gesundheitszentrum...

Wie sie begleitet wurden und welche Erkenntnisse aus dem Modellprojekt gewonnen werden konnten, geht aus dem Handbuch „Leitfaden und praxisorientierte Vorschläge aus dem Projekt MIGRANTINNEN gründen“ hervor. Eines der Projektziele war, zu ermitteln, wie Einrichtungen gründungswillige Migrantinnen beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen können. Im Rahmen des Projekts führte das Institut für Mittelstandsforschung (ifm) der Universität Mannheim die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation durch.

Anregungen, wie Teilnehmerinnen zu gewinnen und Probleme zu lösen sind

Das Handbuch dokumentiert nicht nur die Erkenntnisse des Programms, es stellt das erworbene Know-how anderen Projektträgern bundesweit zur Verfügung. Adressaten der Publikation sind in erster Linie Projektträgerinnen und Projektträger, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Politik und öffentliche Institutionen, die sich mit der Gründungsförderung von Migrantinnen befassen. Aus diesem Grund hatte das durchgeführte Projekt auch Modellcharakter. Im Vordergrund stehen dabei die angewandten Methoden und Instrumente, insbesondere der auf Migrantinnen zugeschnittene Cross-Mentoring-Ansatz.

Fazit des Modellprojekts: Mentoring erweist sich als geeignetes Instrument der Gründungsförderung für Frauen mit Migrationshintergrund. Mentees erachten frauen- und migrantenspezifische Beratung sowie den Zusammenhalt der Gruppe als besonders wichtig. Selbstständigkeit ist eine Karriereoption: Sie ermöglicht die soziale und ökonomische Integration von Migrantinnen und trägt zur Veränderung von unternehmerischen Stereotypen bei.

Handbuchergebnisse in Kürze finden Sie hier:

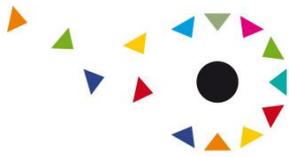
www.migrantinnengruenden.de/category/presseinfo/

E-Handbuch, E-Bericht/Zusammenfassung:

<https://www.migrantinnengruenden.de/category/blog/>

Portraits: www.migrantinnengruenden.de/staffel-2015/

www.migrantinnengruenden.de/staffel-2016/



MIGRANTINNEN gründen

Zum Projekt

Das zweijährige Mentoring-Modellprojekt „MIGRANTINNEN gründen – Existenzgründung von Migrantinnen“ lief vom 1. Januar 2015 bis 31.12.2016.. Jumpp – *Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit* – Frauenbetriebe e.V., der seit über 30 Jahren Frauen und Männer mit und ohne Migrationshintergrund bei der Existenzgründung begleitet, führte das Projekt im Auftrag des BMFSFJ durch. Das Projekt war Teil der gemeinsamen Initiative „FRAUEN gründen“ des Bundeswirtschafts- und des Bundesfamilienministeriums, das Unternehmerinnen und Gründerinnen in Deutschland stärken soll. Kooperationspartner von „MIGRANTINNEN gründen“ waren der Kreis Groß-Gerau und das ifm Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim.

www.migrantinnengruenden.de

Pressekontakt: Sandra Megtert Communication, info@sandra-megtert.com – Projektleiterin Ramona Lange, Tel.: 0176 / 83 23 44 8, v.i.S.d.P.: Christiane Stapp-Osterod, jumpp – *Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit* - Frauenbetriebe e.V., Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt – Tel.: 069/715 89 550, info@jumpp.de, www.jumpp.de